

Netzwerk und Dorfladen: Gründung noch 2013?

41 Dedinghauser wollen Kaufleute werden. Mehr Hilfsangebote als Nachfrage

DEDINGHAUSEN ■ Die Gestaltung eines lebenswerten Dorfes für alle Generationen nimmt in Dedinghausen immer konkretere Züge an. Nach dem Willen der jeweiligen Arbeitskreise sollen noch in diesem Jahr ein Trägerverein für ein Bürgernetzwerk und eine Genossenschaft für einen Dorfladen gegründet werden. Beide Aspekte waren am Samstag Thema der zweiten Dorfkonzferenz im Atelier T8 in der Thingstraße.

Milch vom Bauern nebenan, einzeln eingesamelte Eier und hausgemachte Marmelade – diese Vorstellung machen sich viele von einem Dorfladen. Tatsächlich ist das Sortiment viel größer, wie Günter Lühning vom Dorfladen-Verein im niedersächsischen Otersen den Dedinghausern verdeutlichte. 2700 Artikel sind dort im Angebot. 500 kommen von Bäckern, Metzgern und Bauern im Umkreis von 15 Kilometern. Den Rest liefert ein Großhändler. Zum Vergleich: Discounter wie Aldi oder Lidl führen 1000 bzw. 2000 Artikel, bei Vollsortimentern sind es leicht über 10 000. Damit der La-



Berater Gröll kalkulierte einen Eigenanteil von 50 000 Euro.

den attraktiv ist, darf er laut Lühning nicht klein anfangen: „Das Sortiment muss sofort top sein, die Mischung stimmen.“

Ein Risiko stellen die Märkte in Esbeck und der östlichen Kernstadt dar. Mittlerweile gebe es aber auch Läden, die sich gegen Profi-Konkurrenz nebenan behaupteten. Das sagte Lühning genauso wie Wolfgang Gröll. Der Unternehmensberater aus Bayern begleitet seit Jahren Dorfläden. Dedinghausens Chance: Es sei kein „Schlafdorf“,

Täglich offen

Der Dorfladen in Otersen dient Dedinghausen als Vorbild. Das Dorf liegt 15 Kilometer von Verden an der Aller entfernt. Der Laden ist jeden Tag geöffnet, 50 Stunden in der Woche, werktags schon ab 6.30 Uhr, um das Frühstücksgeschäft mitzunehmen. Vier angestellte Mitarbeiterinnen mit 25 bis 29 Stunden Wochenarbeitszeit bestreiten den Verkauf. Zuletzt machte der Laden 338 000 Euro Umsatz – bei 520 Einwohnern rechnerisch 650 Euro pro Bürger. ■ isa

die Leute identifizierten sich mit ihm. Westfalen-Akademie und Schule, Therapie-Zentrum und Atelier brächten gesundheitsbewusste Kunden.

550 000 Euro müsste ein Laden nach Grölls Berechnungen schon ab dem ersten Jahr umsetzen. Kosten für Grundstück und Bau gab er mit 175 000 Euro an, was von Teilnehmern als optimistisch eingeschätzt wurde. Gröll verwies jedoch auf Eigenleistung oder Erbpacht, zumal die Standortfrage ohnehin

noch zu klären sei. 270 000 Euro setzte er als Anfangsinvestition an. Davon seien 50 000 Euro als Eigenkapital aufzubringen.

In Otersen werden Bürger ab 250 Euro zu Genossen. Jeder dürfe beliebig viele Anteile erwerben, sagte Lühning, allerdings sei das Stimmrecht auf maximal 15 begrenzt, um eine Dominanz von „Großaktionären“ zu verhindern. Noch am Samstag bekundeten 41 Bürger ihr Interesse, Anteile zu zeichnen.

Einen deutlich geringeren Aufwand bedeutet das geplante Bürgernetzwerk. Gegenseitige Hilfestellungen kann jeder leisten. Das Problem: Wer haftet, wenn der Nachbar beim Aufhängen der Gardinen von der Leiter fällt? Die Dedinghauser wollen die Arbeit über einen Verein versichern, dem Anbieter und Nachfrager angehören.

Eine Fragebogen-Aktion hat ein „großes Überangebot“ zutage gefördert, wie Willi Schulte vom Arbeitskreis berichtete. 262 Angebote vom Fahrdienst über Theaterbesuche und Nachhilfe bis zum Kuchenbacken ständen 95 Nachfragen gegenüber. Niemand solle Hemmungen haben, Wünsche zu formulieren, auch wenn er selbst nichts anbieten könne: „Wir brauchen auch Nachfrager, sonst kann kein Bürgernetzwerk entstehen.“

Auch die Caritas steht für das Netzwerk als Kooperationspartner bereit, um die Bürger durch Kurse auf Eigeninitiative in der Pflege vorzubereiten. „Wir bieten Ihnen unser gesamtes Spektrum an Möglichkeiten an“, sagte Vorstandsvorsitzender Peter Wawrik, „aber nur so, wie Sie es wünschen.“ ■ isa



Das Interesse am Dorfentwicklungsprozess in Dedinghausen bleibt hoch: Zwischen 60 und 80 Bürgern hörten den Vorträgen stets zu, im Laufe des Samstags waren es mehr als 100. ■ Fotos: Salmen